



SCHWEIZER TIERFREUNDE **KRETA**

Maienrain 18  
4316 Hellikon  
079 748 60 30  
[www.tierfreunde-kreta.ch](http://www.tierfreunde-kreta.ch)  
[info@tierfreunde-kreta.ch](mailto:info@tierfreunde-kreta.ch)

im Juni 2017

**"Verlass dich auf dein Herz,  
es schlug schon, bevor du denken konntest"**

### **Liebe Tierfreunde!**

Herzlichen Dank für Ihre Treue und wertvolle Unterstützung!

Fast täglich werden wir nun von Touristen, die auf der Insel Kreta Ferien machen, kontaktiert und um Hilfe gebeten. Gerade in der Hochsaison, welche bereits begonnen hat, wird man meist früher oder später mit Tierelend konfrontiert. Wir sind froh und danken diesen Menschen, dass sie nicht einfach wegschauen, sondern versuchen zu helfen, obwohl sie eigentlich nur ihre wohlverdienten Urlaubstage auf Kreta geniessen möchten. Zum Glück reist der eine oder andere Tierfreund auf die Insel ☺

Unsere Tierfreunde vor Ort werden dadurch aber auch mit Notfällen, Hundewelpen und jungen Kätzchen überschwemmt. Oft finden Touristen in Mülltonnen oder im Olivenhain Tiere, die einfach ausgesetzt oder eben wie Müll – jedoch lebendig - entsorgt worden sind. Die Tierschützer benötigen dringend mehr Futter, Medikamente und vieles mehr, um diesen Ansturm bewältigen zu können.

Die Beilagen zeigen Ihnen, mit was für Problemen unsere Tierfreunde vor Ort tagtäglich konfrontiert werden. Natürlich kommt da immer noch einiges mehr dazu. Oft müssen unsere Freunde improvisieren und sofortige Entscheidungen treffen. Um diese Aufgaben überhaupt bewältigen zu können, braucht es sehr viel Herzblut, Zeit, Geduld und natürlich auch Geld, um das alles finanzieren zu können. Ohne Sie, liebe Gönnerinnen und Gönner, könnten wir auf Kreta gar nichts bewirken. Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Bitte beachten Sie ganz besonders die Beilage zum Thema 'Hundehütte'. Falls Sie für dieses Projekt spenden möchten, so vermerken Sie das bitte mit 'Spende Hundehütte'. Dieses Programm liegt uns sehr am Herzen, denn es bietet, trotz allem Elend, den ärmsten aller Hunde auf Kreta, Schutz und wenigstens ein bisschen ein würdevolleres Leben. Danke!

Herzliche und sonnige Grüsse!

Barbara Metzger,  
Präsidentin

Antje Gruner,  
Vizepräsidentin

**Bitte spenden Sie für eine Hundehütte. Vielen Dank!**  
**APAL hat noch etliche Hunde auf der Warteliste. Die Temperaturen steigen zusehends an und werden für die Hunde fast unerträglich!**



In der Einsamkeit der Berge angebunden, bietet den Kettenhunden meist allenfalls eine rostige Tonne Schutz vor der sengenden Sommersonne Kretas oder den nasskalten Wintern dort. Durch das Aufstellen wetterfester, isolierter Hütten lindert APAL die Not dieser Tiere. 140 Euro kostet der Bau einer Hundehütte und weitere 20 Euro für benötigte Materialien, wie Kaminsteine als Halterung für Wasserbehälter, Kette, Schekel, Wirbel, Karabiner usw.

Die Hundehütten werden von Brian Barwise gebaut, der verschiedene Modellversionen mit uns getestet hat. Die Hauptkriterien waren Langlebigkeit, bestmöglicher Schutz vor Hitze und Kälte und bei Bedarf mögliche Instandsetzung einzelner Bausteine der Hütte.

Die Liste der Anwärter auf eine Hütte ist lang, und der Bedarf wächst beinahe täglich. Mit der Übernahme einer Patenschaft für dieses Projekt oder eine Spende unter dem Stichwort „Hundehütten“ können Sie die Wartezeit für die nahezu schutzlos der Witterung ausgesetzten Tiere verkürzen!



Bitte helfen Sie mit, dass solche Bilder verschwinden. Danke!



# Kastrationen

**Wir, Schweizer Tierfreunde Kreta, unterstützen dieses Projekt von APAL auf Kreta**



Dass dieser medizinische Eingriff Leben retten kann, leuchtet auf den ersten Blick nicht ein. Schaut man sich die Regelung der Population vor Ort jedoch genauer an, sieht man sich mit Tatsachen konfrontiert, die einem das Blut in den Adern gefrieren lässt. Angefahrene und schwer verletzte Hunde und Katzen auf den Straßen und Wegen, die ihrem Tod entgegen leiden. Groß angelegte und gezielte Vergiftungsaktionen, die für die Tiere einen qualvollen Tod bedeuten. Zur Klärung des Streunerproblems scheint jedes Mittel recht.

Der Irrglaube, dass ein Weibchen vor seiner Kastration einmal Junge gebären muss, ist in Griechenland ebenso verbreitet wie der, dass die Kastration ein Eingriff in die Natur ist und somit nicht gewollt. Schaut man genauer hin, schaut man lieber weg. Die Nachkommen werden nicht beachtet und auf welche Art und Weise auch immer wieder „entsorgt“. Verantwortung scheint hier ein Fremdwort zu sein.

Die streunenden Katzen und Hunde vermehren sich genauso unkontrolliert wie die häufig anzutreffenden sogenannten Ketten- und Wegehunde. Ihre Nachkommen haben nur eine geringe Überlebenschance, weil die Muttertiere durch ihre Unterernährung nur wenige von ihnen durchbringen können. Die Welpen werden oft nicht beachtet und ihrerseits zu Streunern, die sich wiederum weiter vermehren. Der Teufelskreis beginnt.

Während der Paarungszeit fährt das Immunsystem der Tiere auf Sparflamme herunter, wodurch sie vielen Infektionsgefahren ausgesetzt sind. Ihr Paarungsdrang macht sie unachtsam, und sie werden nicht selten Opfer von Unfällen. Selbst wenn man nur das Nahrungsangebot betrachtet, stellt man fest, dass dieses nicht unerschöpflich ist. Für viele gehört Hunger und Durst ihr Leben lang zum Alltag.

Aufgrund unserer jahrelangen aufklärenden Tierschutzarbeit hat die Bevölkerung die Notwendigkeit der Kastration erkannt. Fast täglich kommen Hilfeanfragen und Meldungen neuer Tiere, sodass es immer weniger ungewollten Nachwuchs und neue potenzielle Streunertiere gibt.

Wir sind sehr stolz darauf, dass in unserer Region kaum noch Vergiftungsaktionen vorkommen, da die Population so begrenzt wird, dass sie überflüssig geworden sind. Durch die tägliche Fütterung an Mülltonnen und sonstigen Futterstellen können neue Kandidaten schnell gesichtet und kastriert werden. Und durch die Kettenhundbetreuung ergeben sich viele gute Gespräche mit den Besitzern dieser Hunde mit dem Ziel, auch hier so viele wie möglich zu kastrieren.

In mühevoller Kleinarbeit ist es uns gelungen, ein weitestgehend flächendeckendes Kastrationssystem zu integrieren. Damit wir dieses aufrechterhalten und noch weiter ausbauen können, brauchen wir ihre finanzielle Unterstützung! Ihr APAL-Team, Kreta ... vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Ein Tag voller Überraschungen ... so schnell hat man abends ein paar Tiere mehr zu versorgen  
Ein herzliches Dankeschön, liebe Gönnerinnen und Gönner, von Karen und Wolfgang!!!

Am Montag fanden wir auf einer Dorfstrasse eine Hundemama mit ihren Babys. Die Babys sind ca. 5 Wochen alt. Die Mama ca. 1 1/2 Jahre. Sehr sozial und menschenbezogen. Beim Wegfahren aus dem Dorf fanden wir noch ein einzelnes Hundemädchen. Ebenfalls ca. 5 Wochen alt. Es war wohl separat ausgesetzt worden. Für alle sorgen wir nun. Sie sind in unserer Obhut und somit in Sicherheit.

(Unten ein paar Eindrücke)



## Von APAL - Animal Protection and Life Line Finikas



Von der Kette ins Paradies: Kontrollrunde bei einigen Stallhunden, und ich glaube nicht, was ich da sehe: Ein kleiner, zierlicher Welpe hat eine massive Kette direkt um den Hals und fristet sein junges Leben inmitten von 6 angebundenen Jagdhunden. Nachdem ich ihm ein vernünftiges Halsband umgemacht habe, kommt der Besitzer vorgefahren. Ich spreche ihn darauf an.

Seine Antwort: "Oh ja, wie doof, ich hatte kein Halsband mehr und auch mit der Hündin selbst bin ich nicht glücklich. Sie war ein Fehlgriff und für mich als Jäger unnütz." Er fragt, ob ich sie haben möchte? Eigentlich nein, aber wie kann ich es schaffen, ohne schlechtes Gefühl diesen Hund dazulassen???

Fünf Minuten später sitzt die kleine Hündin bei mir im Auto und kann ihr Glück kaum fassen. Vom ersten Augenblick an ist sie lieb, dankbar und zeigt es einem jede Sekunde. Endlich rennen ... endlich ist mal was los ... endlich frei ... endlich spielen ... endlich genug Futter. Die liebe Hündin durfte nach Deutschland ausreisen ...



## Von APAL – Animal Protection and Life Line Finikas

Zwei Katzen wegen Umzug abzugeben

Wir dachten, wir hören nicht richtig ...

Dann erinnerte ich mich an einen Anruf, in welchem es um die Aufnahme zweier Katzen ging und ich den Besitzern gesagt habe, dass wir die Katzen erst einmal kastrieren, Fotos machen und uns umhören möchten, wohin man sie vermitteln könnte. Am Kastrationstag waren die Leute nicht zu erreichen. Wenig später bekam ich einen Anruf. Eine Katze hatte inzwischen im Kleiderschrank 6 Katzenbabys geworfen. Die zweite Katze kam dann sofort zum Tierarzt, um zumindest bei ihr eine Trächtigkeit zu vermeiden. Kastrationen sind das A und O im Tierschutz. Durch Kastrationen kann so viel Tierelend verhindert werden. Beauty ist nun auf einer Pflegestelle und sucht ein liebevolles Zuhause. Sie ist sehr verschmust. Eine perfekte Katze für drinnen und draussen. Sie ist zirka 9 Monate alt.







Wenn du kein Tier adoptieren kannst -  
biete ihm eine **Pflegestelle**.

Kannst du keine Pflegestelle bieten -  
übernimm eine **Patenschaft**.

Ist dir keine Patenschaft möglich -  
unterstütze durch tatkräftige **Mitarbeit**.

Wenn du nicht vor Ort helfen kannst -  
**spende** einfach etwas.

Wenn du nichts zu spenden hast -  
**verbreite, kläre auf, teile!**

**Jeder** kann etwas tun,  
weniger oder mehr,  
etwas kleines oder großes

um ein **Leben** zu retten.